

"Ich hoffe auf einen Grossaufmarsch"

Autor(en): **Vögeli, Martin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **173 (2007)**

Heft 6

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-71054>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Hoher Trainingsbesuch: Oberst i Gst Bernhard Bütler (Mitte), Kdt Stv FULW 34, die beiden amerikanischen Militärs Colonel Dorothea Cypher-Erickson (links), Defense and Army Attaché, Colonel Godfred N. Demandante Jr., Air Attaché, anlässlich ihres Besuchs auf einer Stellung der Mob LW Radarkp 24.



1:0 für die Mob LW Radarkp 21: Ein Motorfahrer lädt das An-cillary Pallet des Tafllirs im Scheetreiben auf einer Stellung bei Biel ab – die Premiere ist geschafft.

Fotos: Urs Fetz

gegerechtes Absetzen von Meldungen an die vorgesetzte Stelle gemäss Meldeschema. 3) Durchsetzung des lagegerechten und auftragsbezogenen Verhaltens in den Kompanien. Die Spielmacher waren also wieder vermehrt gefordert, insbesondere im Bereich der stufengerechten Führung, die seit der letzten Armee reform leicht «kränkelt».

Zwei gelbe Karten

Bei den Stellungsbezügen der Phase zwei drehte das «Spiel». Plötzlich war es die Kompanie 24, die trotz einiger Absenzen im höheren Kader im Mittelpunkt stand

und nicht mehr ihre Schwesterkompanie, die mit ihrer Premiere zum ersten «MARS»-Goal einschoss. Sowohl der Stellungsbezug als auch die Sicherung funktionierten bei der Kompanie 24 reibungslos. Die Kompanie 21 hingegen erhielt von der Abteilung gleich zwei gelbe Karten: Die Sicherung funktionierte wiederum nicht einwandfrei. Die Markeure konnten ungehindert ins Rückwärtige eindringen. Ausserdem bezog die Kompanie 21 mit Bebeco-Karten Treibstoff, obwohl sie sich ausschliesslich über das Mob Log Bat 51 hätte versorgen müssen. Plötzlich hiess es also 2:1 für die Kompanie 24.

Spielanalyse

Die Übung «MARS», die von Oberstleutnant i Gst Christian Hostettler und seinem Stab über mehrere Jahre entwickelt worden ist, hat sich als gutes «Turngerät» für die mobilen Radarkompanien bewährt. Und sie hat im März-Wiederholungskurs Folgendes gezeigt: Die Kompanie 24 «kickt» trotz grosser Lücken im höheren Kader in der Super League, die Kompanie 21 muss sich ihren Aufstieg von der Challenge League in die höhere Spielklasse erst noch erkämpfen. ■

«Ich hoffe auf einen Grossaufmarsch»

Die Kantonale Offiziersgesellschaft Schaffhausen feiert diesen Monat ihren 200. Geburtstag. OK-Präsident und Generalstabsoberst Martin Vögeli hofft, dass die umfassenden Vorbereitungsarbeiten ein ansehnliches Publikumsecho auslösen werden.

Martin Vögeli

Herr Vögeli, weshalb ist ein runder Geburtstag einer kantonalen Offiziersgesellschaft heute noch eine grosse Feier wert?

Als ich im Jahre 2004 das OK bildete, war klar, dass unser Jubiläum eine würdige Feier werden soll! Ich bin beseelt von dem Gedanken, dass es nicht selbstverständlich ist, dass sich die Schweiz in den letzten 200 Jahren vom Kriegsschauplatz zur Friedensinsel entwickeln durfte. Eine bewegte Vergangenheit, Ereignisse, die uns und unsere Nachbarn nachhaltig beeinflusst haben, sowie eine sich stets wandelnde Gesellschaft haben diese 200 Jahre geprägt. Die gesellschaftliche Entwicklung führte stets zu einem veränderten Sicherheitsumfeld mit neuen Bedürfnissen, Herausforderungen und Bedrohungen, auch wenn diese nicht

immer deutlich erkennbar waren. Bis heute haben wir als Offiziere und Staatsbürger in Uniform den Auftrag, den die Politik unserer Milizarmee erteilt hat, erfüllt. Das Resultat darf uns mit Stolz und Dankbarkeit erfüllen: Wir leben in Freiheit und Wohlstand! Der Gang der Geschichte entscheidet sich bisweilen an einem Tag oder auch nur innerhalb weniger Stunden. An diesen ganz besonderen Tagen wird Geschichte sichtbar und spürbar für jedermann. Ein solch besonderer Tag war auch der 24. November 1807, der Gründungstag der Kantonalen Offiziersgesellschaft Schaffhausen. Auch die drei Jubiläumstage vom 29. Juni bis zum 1. Juli 2007 sollen als ganz besondere Tage in die weitere Geschichte unserer KOG eingehen.

Die Bedeutung der Kantone ist in Bezug auf die Armee heute nicht



Oberst i Gst Martin Vögeli, OK-Präsident Jubiläum 200 Jahre KOG Schaffhausen.

Foto: KOG SH, Beni Gafner

Jubiläumsanlass 200 Jahre KOG Schaffhausen

29. Juni 2007

30. Juni 2007

1. Juli 2007

Ausstellung "Sicherheit durch Kooperation"

Bevölkerungsschutz / Armee heute / Armee gestern

Zeughaus Schaffhausen

Alle Veranstaltungen sind öffentlich (Ausnahme Jubiläumsball)

29. Juni 2007	30. Juni 2007	1. Juli 2007
14.00 Uhr - 18.00 Uhr	10.00 Uhr - 18.00 Uhr	10.00 Uhr - 18.00 Uhr
Besuch der Ausstellung durch Schaffhauser Schulklassen	13.00 Kranzniederlegung beim Soldatendenkmal	
	13.30 Platzkonzert vor dem Stadttheater Schaffhausen	
	14.00 offizieller Festakt im Stadttheater Schaffhausen Talkrunde unter der Leitung von Kurt Schaad mit: Bundesrat Samuel Schmid Frau Dr. Dr.h.c. Gret Haller Herr Nationalrat Johann Schneider Ammann Herr Prof. Dr. Albert. A. Stahel	
	ca. 15.45 Apéro auf dem Herrenacker	
20.00 Uhr Saalkonzert Rekrutenspiel 16-1/07 im Stadttheater Schaffhausen	ab 16.45 Ausstellung fakultativer Besuch	19.00 Jubiläumsball KOG im Park Casino Schaffhausen

mehr dieselbe wie vor der Armee-reform. Wie wichtig sind vor diesem Hintergrund Offiziersgesellschaften heute?

Ich denke zwar, dass die kantonalen Militärdirektorinnen und -direktoren zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine nach wie vor wichtige staats- und wehrpolitische Aufgabe haben und diese auch aktiv wahrnehmen. Ebenso wichtig und wertvoll sind die Offiziersgesellschaften, denn sie bilden landauf und landab eine äusserst wichtige «Vereinigung der wehr- und sicherheitspolitischen Stakeholder». Die Gesellschaften schärfen mit ihren Anlässen das Bewusstsein der breiten Öffentlichkeit für sicherheitspolitische Aufgaben. Auch wir wollen im Rahmen unseres Jubiläums mit einer grossen Ausstellung unter dem Motto «Sicherheit durch Kooperation» einen Beitrag dazu leisten.

In welchem Rahmen feiert die KOG Schaffhausen ihren 200. Geburtstag?

Die Jubiläumsfeierlichkeiten erstrecken sich über drei Tage beim kantonalen Zeughaus auf der Breite in Schaffhausen. In diesen drei Tagen wollen wir die Bevölkerung des Kantons Schaffhausen und Interessierte aus nah und fern an unseren Feierlichkeiten teilhaben lassen. Von Freitag, 29. Juni, bis Sonntag, 1. Juli 2007, finden folgende Ausstellungen statt:

- «Sicherheit durch Kooperation» auf dem Zeughausplatz
- «Armee gestern» im Zeughausareal
- «200 Jahre kantonale OG SH», Sonderausstellung im Museum im Zeughaus.

Am Freitag werden unter dem Patronat

des Sicherheitsdirektors und der Erziehungsdirektorin auch die Schaffhauser Schulklassen eingeladen. Am Freitagabend gastiert das Rekrutenspiel 16-1/07 im Stadttheater Schaffhausen. Dieses Konzert ist gratis. Am Samstag, den 30. Juni, um 13 Uhr gedenken wir im Rahmen einer Kranzniederlegung am Soldatendenkmal jener Kameraden, die nicht mehr mit uns feiern können. Um 14 Uhr beginnt im Stadttheater Schaffhausen im Beisein von Bundesrat Samuel Schmid der Festakt, der ebenfalls öffentlich ist. Am Abend feiern wir im Kreise der KOG-Mitglieder mit unseren Partnerinnen, mit Gästen, Vertretern aus Politik und Wirtschaft unseren Jubiläumsball. Und am Sonntag ist unsere Jubiläumsausstellung nochmals bis 18 Uhr für alle Besucher offen.

Das tönt nach gehörigem Organisationsaufwand ...

Diesem Grossanlass steht ein 20-köpfiges OK vor. Wir zählen sodann auf rund 120 Angehörige der Armee, 50 Zivilschutzangehörige der kantonalen Zivilschutzorganisation, mehrere Dutzend Vertreter der Blaulichtorganisationen und der anderen zivilen Partner sowie auf unzählige Helferinnen und Helfer. Mit diesen Personen muss die Ausstellung im Zeughaus Schaffhausen aufgebaut und danach in drei Tagen wieder abgebaut werden.

Haben Sie bei Ihren Vorbereitungsarbeiten von ziviler Seite jene Unterstützung gespürt, wie sie früher gegenüber der Armee gang und gäbe war?

Bei vielen Firmen ist nach wie vor eine grosse Unterstützung gegenüber der Ar-

mee zu spüren. Daneben gibt es aber auch einige Firmen, bei denen das Sponsoring und damit primär die finanzielle Unterstützung weit unter den erhofften Erwartungen blieben. Solche Tatsachen und Umstände gehören wohl zu den Vorbereitungen eines solchen Jubiläums. Sehr erfreulich ist indessen die Unterstützung durch das VBS. Der Chef der Armee und der Direktor BABS sind sehr grosszügig, was die materielle und damit finanzielle Unterstützung anbelangt. Ich bin überzeugt, dass diese Ausstellung im nördlichsten Kanton der Schweiz eine sehr gute PR-Wirkung für Armee und Bevölkerungsschutz erzielen wird.

Auf welchen Höhepunkt im Rahmen des Jubiläums freuen Sie sich als OK-Präsident besonders?

Sicher bildet der Festakt im Beisein von Bundesrat Schmid und vieler Gäste aus Politik, Wirtschaft und Armee einen Höhepunkt. Ich hoffe, dass viele Besucher diesem Festakt beiwohnen werden und die eindrückliche Ausstellung auf der Breite in Schaffhausen begehen werden. Ein Grossaufmarsch würde Organisatoren und Helfer für die unzähligen Arbeitsstunden entschädigen. Wir haben auch unsere Kameraden der umliegenden Offiziersgesellschaften angeschrieben und hoffen, sie werden unserer Einladung folgen.

Im Land sind in letzter Zeit diverse Armeemuseen entstanden, so auch in Schaffhausen. Wie ist dieses Museum aufgebaut?

Trägerschaft des Museums ist die «Stiftung Museum im Zeughaus», welche im Dezember 2004 durch Martin Huber, Jürg Zimmermann und Karl Bauert errichtet wurde. Das Museum dokumentiert einen interessanten Teil der Schweizer Technikgeschichte. Es umfasst drei bedeutende Sammlungen der Schweizer Armee im 19. und 20. Jahrhundert. Die Sammlung Karl Bauert ist eine attraktive Ausstellung von persönlichem Material und Ausrüstungsgegenständen der Schweizer Armee und zeigt zudem eine umfassende Sammlung von eidgenössischen Ordonnanzwaffen. Die Sammlung Martin Huber umfasst Geschütze, Motorfahrzeuge, Übermittlungs-, Vermessungs- und Feuerleitmaterial der Schweizer Artillerie. Die Sammlung von Jürg Zimmermann beinhaltet rund 150 wertvolle historische Blechblasinstrumente. Erhalten haben wir auch «Einheitsfächer» im Originalzustand des 20. Jahrhunderts, welche in Form eines Schaulagers unter anderem die Korpsmaterialausrüstung einer Füsilierkompanie und einer Schwersen Kanonenbatterie dokumentieren.

Mit Oberst i Gst Martin Vögeli sprach Beni Gafner. ■